

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 136 (1994)

Heft: 1

Rubrik: Neues aus den Fakultäten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues aus der Zürcher Fakultät



Beförderungen

Auf das Wintersemester 1993/94 sind die Herren Proff. Drs. U. Braun und M. Wanner zu ordentlichen Professoren befördert worden. Prof. Dr. U. Braun wurde gleichzeitig zum Direktor der neu etablierten Klinik für Wiederkäuer- und Pferdemedizin gewählt. Diese Klinik ist ein Teil der Veterinärmedizinischen Klinik, die als Folge dieser neuen Strukturen in ein Departement – Departement für Innere Veterinärmedizin – umgewandelt wurde. Das Departement umfasst neben der erwähnten Klinik die Klinik für Kleintiermedizin, die Abteilung Schweinemedizin sowie die Röntgenabteilung.

Diplomfeier

Insgesamt 28 KandidatInnen (11 Kolleginnen und 17 Kollegen) haben diesen Herbst das Staatsexamen erfolgreich bestanden und konnten am 2. Dezember ihre Abschlusszeugnisse entgegennehmen. Die Abschiedsworte sprach diesmal Herr Prof. Dr. K. Zerobin, und ich erlaube mir, einen Satz aus seiner Ansprache zu zitieren: «Wir müssen uns als Tierärzte vermehrt in die Verantwortung der Gesellschaft gegenüber einbinden und orientierter handeln, was letztlich bedeuten würde, das Eigeninteresse dem Allgemeininteresse unterzuordnen.» Im Rahmen dieser Feier wurden auch verschiedene Preise vergeben. Der Karl-Pfizer-Preis wurde Herrn Dr. J. Föhn für seine Arbeit «Sonographische und duplexsonographische Untersuchungen an der ventralen Halsregion des Rindes», der AROVET-Preis den Herren P. Alther und P. Bucher und schliesslich der Preis der Schumann-Stiftung an Herrn P. Alther verliehen.

Strukturkommission Kliniken

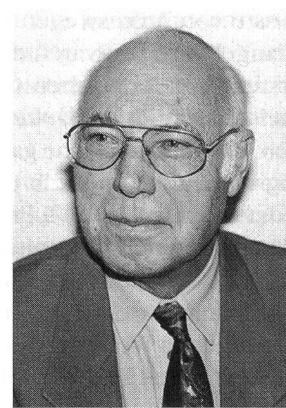
Die Strukturkommission Kliniken hat erste Vorschläge zur Diskussion gestellt. Mit Beschluss der Fakultät sind folgende Reorganisationen an die Hand zu nehmen: Im administrativen Spitalbereich sind vier Bereiche, nämlich Kleintiere, Heim- und Zootiere, Pferde und Nutztiere, auszuscheiden. Geplant ist, diesen Bereichen sog. Leitende TierärztInnen – eine neu zu definierende Aufgabe – voranzustellen. Gleichzeitig soll die gesamte Ablauforganisation, z.B. der Patienteneingang oder das Rechnungswesen, vermehrt zentralisiert und die Führungspositionen im Bereich der Verwaltung verstärkt werden. Hinsichtlich Struktur der bisherigen Kliniken – Unterteilung nach Tierarten oder Disziplinen – entschied sich die Fakultät in einer Konsultativabstimmung mehrheitlich für eine Mischvariante, d.h. in Lehre und Forschung soll die bisherige Unterteilung nach Disziplinen beibehalten, im Spitalbereich dagegen eine Unterteilung nach Tierarten vorgenommen werden.

Studentenzahlen

An der Universität Zürich haben diesen Herbst 60 StudentInnen das Veterinärstudium in Angriff genommen. Im zweiten Jahreskurs sind 35 Studierende (26 Studentinnen, 9 Studenten) und im ersten klinischen Studienjahr (3. Jahreskurs) 48 Personen (32 Studentinnen, 16 Studenten) eingeschrieben. Erstmals wurden im 3. Jahreskurs drei ausländische Studentinnen – zwei aus Deutschland und eine aus Brasilien – zu den Studien zugelassen.

Herrn Walter Steinmann zur Pensionierung

Nach 35 Dienstjahren trat Herr Walter Steinmann, Chefpräparator am Zentralpräparatorium der Veterinär-Medizinischen Fakultät, auf Ende 1993 in den wohlverdienten Ruhestand. Alle Tierärzte werden während ihres Studiums in Zürich – sei es noch im alten oder schon im neuen Tierspital – Herrn Steinmann als hilfreichen, aber immer bescheidenen Menschen nicht nur



im Hintergrund als tüchtigen Präparator, sondern auch im Unterricht als kompetenten Demonstrator topographischer Präparate oder der einzelnen Entwicklungsstadien der Hühnchen im bebrüteten Ei kennengelernt haben.

Seine Lehre (1948 bis 1951) in einer Privatfirma für biologische Lehrmittel für Schulen in Göttingen schloss er als zoologischer Präparator ab, ging anschliessend in die Abteilung für Biologie der Physikalischen Werkstätten Göttingen, wo er am Ende seiner Tätigkeit als Abteilungsleiter für Kunststoffeinbettungen fungierte. Von 1953 bis 1957 wirkte Herr Steinmann als Präparator am Institut für Tieranatomie der Universität München bei Prof. H. Grau, wechselte danach in das Präparatorium einer Zürcher Privatfirma und trat am 1. Oktober 1958 in das Veterinär-Anatomische Institut der Universität Zürich zu Prof. E. Seiferle über. Trotz anfänglicher räumlicher Schwierigkeiten konnte die Anatomische Sammlung mit ausgezeichneten Präparaten ständig erweitert und diese nach dem Umzug in das neue Tierspital didaktisch so gut geordnet und aufgestellt werden, dass diese Sammlung nun weit über die Landesgrenzen hinaus als mustergültig auf diesem Sektor angesehen wird. Dazu war es immer wieder notwendig, neue und spezielle Präparationstechniken zu entwickeln oder einzelne Konservierungsverfahren so abzuändern, dass z.B. für die Verbesserung der arbeitshygienischen Verhältnisse der Formalingehalt in den Konservierungsflüssigkeiten drastisch gesenkt werden konnte.

Unter seiner fachkundigen Anleitung schlossen 7 Lehrlinge ihre Ausbildung zu medizinischen Präparatoren ab und konnten sich auch in ihrem weiteren Berufsweg erfolgreich durchsetzen. Daneben gab Herr Steinmann sein Wissen und Können auch als langjähriger Lehrer in der Fachklasse für Präparatoren an der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich sowie in selbständigen fachtechnischen Publikationen und Vorträgen, vor allem an den Versammlungen der Präparatorenvereinigung, weiter. 1983 fasste er die makroskopischen Präparationsmethoden in Buchform zusammen. Die Nachfrage und damit der Erfolg eines solchen Buches lassen sich daran abschätzen, dass es bereits seit längerer Zeit vergriffen ist. Nach dem Übertritt in den Ruhestand wird Herr Steinmann aber nicht ruhen, sondern wird sich noch intensiver, als es ihm bisher möglich war, seinen zahlreichen Hobbys widmen. Dazu gehören neben klassischer Musik vor allem ausgedehnte Reisen. Sein früher intensiv betriebenes Bergsteigen hat er nun auf das etwas weniger anstrengende Bergwandern reduziert. Verbunden mit dem Dank für all Deine Leistungen für das Veterinär-Anatomische Institut und damit auch für die hier ausgebildeten Tierärzte wünschen Dir alle Mitarbeiter, dass Du Deine Hobbys noch recht lange in bester Gesundheit geniessen und noch viel Glück im Kreise Deiner Familie erleben kannst.

J. Frewein

Mitteilungen



Kurzportrait

Das Institut für interdisziplinäre Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung (IEMT) wurde 1977 in Wien als private wissenschaftliche Institution gegründet. Sein Ziel ist es, Aspekte der Beziehung zwischen

Menschen und ihren Heimtieren zu erforschen und die Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit bekanntzumachen. Dies geschieht in Form von Pressemitteilungen, Publikationen, Lehrmitteln, Seminarien und Statistiken sowie Dokumentationen zur Unterstützung und Information von öffentlichen Einrichtungen und Behörden. Der Beirat des IEMT Österreich stand unter der Leitung von Prof. DDr. Konrad Lorenz, Verhaltensforscher und Nobelpreisträger. Anlässlich des zehnten Geburtstages des IEMT im Frühjahr 1987 verfügte Professor Lorenz als sichtbares Zeichen seiner Anerkennung die Umbenennung dieses Beirats in «Konrad Lorenz Kuratorium». Das Institut trägt seitdem den Zusatz «Konrad Lorenz Kuratorium».

1989 beschloss das IEMT, seine Aktivitäten auszudehnen und in der Schweiz ein zweites Institut ins Leben zu rufen. Ebenso wie in Österreich setzt sich der Schweizer Beirat aus namhaften Persönlichkeiten zusammen, auf die sich das IEMT bei seiner Forschungstätigkeit stützen kann. Präsident des IEMT Schweiz ist Dr. sc. Dennis C. Turner, Heimtier-Verhaltensforscher am Zoologischen Institut der Universität Zürich.

Beiratsmitglieder des IEMT Schweiz:

- Prof. Dr. Ariane Etienne (Faculté de psychologie et des sciences de l'éducation, Université de Genève)
- Prof. Dr. med. vet. Ulrich Freudiger (ancien directeur de la clinique pour petits animaux domestiques, Université de Berne)
- Prof. Dr. med. vet. Peter Gafner (emeritierter Direktor Bundesamt für Veterinärwesen)
- Prof. Dr. med. vet. Ewald Isenbühl (Veterinärmedizinische Fakultät, Universität Zürich)
- Prof. Dr. med. Eberhard Ketz (Chefarzt Klinik für Neurologie, Kantonsspital St. Gallen)
- Dr. med. vet. Alfred Krähenmann (emeritierter Direktor Bundesamt für Militär veterinärmedizin)

- Prof. Dr. Robert D. Martin (Direktor Anthropologisches Institut und Museum, Universität Zürich)
- Dr. med. vet. Jean-Pierre Siegfried (Präsident Gesellschaft Schweizer Tierärzte GST)
- Prof. Dr. med. vet. Peter F. Suter (Veterinärmedizinische Klinik, Universität Zürich)
- Prof. Dr. med. vet. Marcel Waner (Veterinärphysiologisches Institut, Universität Zürich)

Das IEMT Schweiz ist Gründungsmitglied der weltweiten Dachorganisation IAHAIO «International Association of Human-Animal Interaction Organizations».

Das IEMT Schweiz realisierte in jüngster Zeit u.a. folgende Projekte:

- Mit ideeller Unterstützung der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich entwickelte das IEMT das Lehrmittel «Die Katze – Raubtier als Stubentiger». Die Erfordernisse an das neue Lehrmittel wurden an einer Arbeitstagung mit Pädagogen der Mittelstufe der Primarschulklassen erarbeitet. Das Lehrmittel besteht aus einem Lehrerbegleitheft mit Folienvorlagen, einem Schülerarbeitsheft und einem Video. Es ist in deutscher und französischer Sprache erhältlich.
- Das IEMT führte im Januar 1993 das Seminar «Heimtiere als soziale Stütze – Tiere als Co-Therapeuten?» durch, an dem Psychologen, Psychiater und Sozialpädagogen teilnahmen. Dabei wurde der unterstützende Einsatz von Heimtieren in der Therapie und der Rehabilitation erörtert.
- Das IEMT und der Zoo Zürich entwickelten zusammen das Projekt «Touch-Table». Dieser «Touch-Table» eröffnet durch aktives Erleben ungewohnte Möglichkeiten, die Welt der Grosskatzen und ihrer kleineren Verwandten, unseren Hauskatzen, zu entdecken. Mit diesem Projekt soll das Verständnis für die Katze gefördert und damit die Beziehung zwischen Mensch und Tier gestärkt werden.